

Ein Kind äußert Selbstmordgedanken

Beitrag von „Catania“ vom 29. Mai 2017 18:57

"Als Lehrer ist man verpflichtet, auf eine Suizidankündigung zu reagieren. Das ist ja auch eine Form der Kindeswohlgefährdung.

Als Privatmensch bist Du es nicht."

Da der Junge bereits in Therapie ist, gehe ich davon aus, dass die Eltern sehr wohl im Bilde sind. Die Frage ist, ob ich ihnen jetzt noch einmal extra etwas erzählen soll, was sie vermutlich wissen (oder wissen sollten). Bringt das etwas? Außer, dass die Eltern sich noch mehr Sorgen machen? Die haben sicherlich auch gehofft, dass der Junge ein nettes und schönes Wochenende hat. Nach meiner heutigen Information fand er das Wochenende schön und möchte wieder einmal mitkommen.

Nun ja. Entweder gibt er das nur vor, um "Ruhe" zu haben, oder er empfindet das tatsächlich so. Ich hatte allerdings einen anderen Eindruck und immer das Gefühl, dass er sich nicht wohl fühlt. Aber vielleicht ist die Wahrnehmung bei ihm und bei mir/uns auch nur verschoben... ?

"Es ist ja jetzt nicht so unüblich, dass beste Freunde der Kinder an Familienaktivitäten teilnehmen. Ob ich das trotzdem unterstützen würde, wenn ich wüsste, dass das Kind schwere psychische Probleme hätte"

Bis kurz vor dem Wochenende wusste ich nur von Mobbing. Von den Suizidgedanken habe ich exakt 2 Tage vor der Fahrt erfahren, durch Hörensagen, NICHT durch die Eltern. Sollte ich ihn dann in diesem Augenblick ausladen? Und damit gleich 2 Kinder unglücklich machen? Nein. Ich habe mir allerdings so meine Gedanken gemacht...

"Was tue ich, wenn mein Kind mit einem psychisch kranken Kind befreundet ist?"

Dieser Gedanke spielt tatsächlich keine ganz unwesentliche Rolle. Mein gerade mal 11-jähriger Sohn ist schließlich derjenige, dem (neben Eltern, Therapeuten) die Suizitgedanken anvertraut werden. DAVON bin ich ehrlich gesagt alles andere als begeistert. Ich finde, dass mein Sohn zu jung ist, um sich mit einem solchen Problem bzw. solch eine Verantwortung!!! zu tragen. Was allein beim Umgang mit dem Jungen herauskommen kann, haben wir am Wochenende gesehen. Offenbar war nichts konkretes vorgefallen, aber die Stimmung zwischen beiden muss derart unangenehm gewesen sein, dass UNSER Sohn (nicht der suizitgefährdete Junge) fix und fertig war, nicht darüber reden wollte und sich weit vor der Schlafenszeit im Zelt in den Schlaf geweint hat...

Um auf die Eltern zurück zu kommen: Soll ich denen das erzählen und ihnen / dem Jungen direkt oder auch indirekt noch Vorwürfe machen? Bringt das irgend jemanden aus der Familie weiter? Am ehesten wäre das wohl noch für den Therapeuten von Interesse, oder nicht?